

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **29 (1924-1925)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Mit Genugtuung darf nun festgestellt werden, dass sich speziell die weibliche Körpererziehung in verhältnismässig kurzer Zeit recht erfreulich entwickelt hat. Die bisherigen Resultate versprechen weitere Fortschritte; je breiter die geschaffene Grundlage, desto leichter der Aufbau. Nochmals betonen möchte ich, wie notwendig und wünschenswert es ist, dass wir Frauen uns nicht gedankenlos aufdrängen lassen, was Turnen, Spiel und Sport dem männlichen Geschlecht immer mehr zu werden scheint: ein Kampfplatz für Rekordleistungen.

(Fortsetzung folgt.)

Mitteilungen und Nachrichten.

Leider war es nicht möglich, die in Aussicht gestellte Nummer über **Zeichnen- und Schreibunterricht** schon für diesen Monat zusammenzustellen, da ein Mitarbeiter seine diesbezüglichen Untersuchungen noch nicht abgeschlossen hatte. Ein Artikel der betreffenden Nummer wird sich mit dem Problem „Farbe und Form in der Schule“ befassen. Es sei auf das mit dem Artikel in Zusammenhang stehende Inserat in der heutigen Nummer hingewiesen. *Die Redaktion.*

Nochmals für die Ungarkinder. Das Zentralsekretariat, Bern, Schanzenstrasse Nr. 13, Telephon Bollwerk 55.02, teilt mit, dass am 18. November nochmals ein Zug mit erholungsbedürftigen Ungarkindern erwartet werde. Wer ein solches Kind aufnehmen will, möge bei oben genannter Stelle einen Anmeldeschein beziehen; die Anmeldescheine für Aufnahme eines Kindes müssen spätestens Ende Oktober im Besitze der Zentralstelle sein.

Es können auch Beiträge für die Versorgung von Kindern in Ferienheimen einbezahlt werden. Postcheckkonto VI 1491 Aarau.

Wer den Bericht des Zentralsekretariates in Bern über die Not der Kinder in den ungarischen Städten liest, der erkennt, dass wir noch kein Recht haben, zu erklären, wir seien müde, andern Hilfe zu bringen und dabei der Not unserer Landeskinder zu vergessen.

Müssen bei uns wirklich Kinder in Lumpen gehüllt oder auch ohne solche zu Dutzenden in faulem Stroh schlafen? Kommt es bei uns vor, dass aus Mangel an Licht Ratten einem kleinem Kinde eine Hand abfressen können? Würden bei uns bei einer Masernepidemie von 64 Kindern deren 60 sterben? Wo wohnen bei uns in einem Stall für 2 Pferde 8 Erwachsene und 14 Kinder?

Raffen wir uns also nochmals auf, um einem Trüpplein dieser Ärmsten ein wenig Lebensmöglichkeit zu verschaffen. Die Zuschriften usw. des Hilfskomitees stehen zur Verfügung. *Die Redaktion.*

Der Kurs des Heilpädagogischen Seminars in Zürich zur Ausbildung von Lehrkräften für schwerhörige Kinder und Erwachsene findet von Mitte Januar bis Ende Februar statt. Näheres durch das Heilpädagogische Seminar, Zürich 1, „Turnegg“.

Das Erholungsheim Sonnenhof Thun, Leiterin Frl. Agnes Reist, wird allen Kolleginnen wärmstens empfohlen. Es ist das ganze Jahr offen.

Schweizerische Volksbibliothek. *Auszug aus dem Jahresbericht 1923.* Die Schweizerische Volksbibliothek verzeichnet im abgelaufenen Jahre an Einnahmen und Ausgaben rund 132,000 Franken. Die grösste Einnahme verdankt die Stiftung dem Bunde, der ihr wie in den Vorjahren eine Subvention von 60,000 Franken

zuwendete. Die Barsubventionen der Kantone betragen gegen 27,000 Franken; die zweite Rate aus dem Ertrag der Bundesfeierpostkarten von 1922 belief sich auf rund 22,000 Franken. Die Hauptausgabe fällt auf Bücherankäufe und Bucheinbände im Betrage von fast 50,000 Franken. Dadurch erhöhten sich die Bücherbestände der Hauptstelle und der sieben Kreisstellen um etwa 9000 Bände, so dass die gesamte Bücherzahl auf Neujahr 1924 das 63. Tausend bereits überschritt.

Auch der Ausleiheverkehr bewegte sich in aufsteigender Linie. Im ganzen brachten die sieben Versandstellen 748 Wanderbüchereien mit 40,008 Bänden in Umlauf gegenüber 526 Büchereien mit 31,620 Bänden im Vorjahre. Die Zahl der bedienten Lesestationen stieg 1923 von 340 auf 460. Da jedes Buch an jeder Station im Durchschnitt zwei- bis dreimal ausgeliehen wird — die Weitergabe innerhalb der im gleichen Haushalt lebenden Familienglieder nicht gerechnet — so ist die durch die Wanderbüchereistationen vermittelte Ausleihe innerhalb Jahresfrist heute mit mehr als 100,000 Bänden anzusetzen.

220 Sendungen mit ungefähr 14,000 Bänden entfallen auf die Haupt- und Kreisstelle Bern, sowie 207 und 198 Sendungen mit je 10,000 Bänden auf die Kreisstellen Lausanne und Zürich. Daneben sind die Kreisstellen Luzern und Freiburg mit je 28, Chur mit 50 und die im November eröffnete Kreisstelle Bellinzona mit 17 Büchereien vertreten. Die stärkste Nachfrage kam aus dem Kanton Waadt, wo sich 109 Lesestationen zusammen 168 Wanderbüchereien mit rund 8000 Bänden kommen liessen; an zweiter Stelle steht der Kanton Bern, wo rund 7000 Bände in 110 Kisten an 65 Stationen versandt wurden. Im Verhältnis zur Bevölkerungszahl zogen aus den Wanderbüchereien der Schweizerischen Volksbibliothek den grössten Nutzen die Kantone Graubünden, wo 52 Stationen 65 Kisten mit mehr als 3000 Bänden, und Schaffhausen, wo 19 Stationen 32 Kisten mit 1800 Bänden empfangen.

Für die Berufs- und Fachliteratur der Hauptstelle, die heute rund 15,000 Bände umfasst, musste die Ausleihe bisher noch ganz hinter den notwendigen Vorbereitungsarbeiten zurücktreten: Auf Ende 1923 waren schon über 10,000 Bände fertig katalogisiert und zur Ausleihe bereit. Über den Inhalt der Abteilungen 5 (Naturwissenschaften), 6 (Angewandte Wissenschaften wie Medizin, Technik, Landwirtschaft und Gewerbe) und 7 (Kunst, Spiel und Sport) gibt ein kürzlich im Druck erschienenes Schlagwortverzeichnis Aufschluss, das die Hauptstelle Bern (Bierhübeliweg 11) jedem Besteller gegen Einsendung von 30 Rappen in Briefmarken liefert. Von der gleichen Stelle kann auch gegen Einsendung von 10 Rappen die Benutzungsordnung II für die Ausleihe von Berufs- und Fachliteratur bezogen werden. Ein Schlagwortverzeichnis über die Bücherbestände der Abteilungen 0 (Allgemeines), 1 (Philosophie), 2 (Religion), 3 (Rechts- und Sozialwissenschaften) ist in Arbeit.

Je zahlreichere Gönner im neuen Jahre der jungen Stiftung ihre regelmässigen oder ausserordentlichen Beiträge zuwenden, um so rascher wird der Bücherzuwachs der Schweizerischen Volksbibliothek mit den Wünschen ihrer Leser Schritt halten können.

Dr. H. G. W.

Fasostru. Kolleginnen, welche statt der modernen gewobenen Strümpfe, die ewig Löcher haben, sich gern haltbare, maschinengestrickte und doch hübsche Ware anschaffen, seien nachdrücklich auf das Inserat in der heutigen und in den drei letzten Nummern unseres Blattes aufmerksam gemacht. Durch Berücksichtigung der Fabrikate von Frau Schorno leisten wir nicht nur uns selbst

einen Dienst, indem wir uns viel kostbare Zeit und schlechte Laune ersparen, sondern auch einer ehemaligen Kollegin, die trotz frühem Rücktritt aus dem Schuldienst und trotz schwerster Familienpflichten seit 27 Jahren zahlendes Mitglied unseres Vereines ist. Vergelten wir ihre Treue damit, dass wir das Unternehmen, das ihr und ihrer Familie eine Existenz schaffen soll, unterstützen!

➔ Sämtliche Zuschriften, die **Redaktion** betreffend, sind an **Frl. Laura Wohnlich**, Lehrerin in **St. Gallen**, zu richten; diejenigen, die **Expedition** betreffend, an die Buchdruckerei **Büchler & Co.** in **Bern**.

Lehrerinnen! Seid immer tätig in der Gewinnung neuer Mitglieder und Abonnentinnen!

K a f f e e H a g

schmeckt viel feiner und das ist ebensoviel wert, wie seine von den Ärzten allgemein anerkannten gesundheitlichen Vorzüge. Der coffeinfreie Kaffee Hag hat sich in wenigen Jahren die Welt erobert.

Sie bekommen ihn in Newyork, London, Paris, Berlin, Stockholm u. Bukarest mit der gleichen Selbstverständlichkeit wie in Weesen.



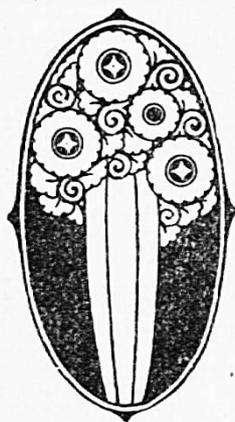
Wer probt, der lobt!

Verein f. Verbreitung guter Schriften

Aufruf an die Lehrerschaft.

Der Krieg hat dem Verein für Verbreitung guter Schriften grosse Opfer auferlegt. Nach der Übersättigung des Volkes durch Kriegslektüre ist eine erhöhte Anstrengung unseres Wirkens nötig geworden. Wir bitten deshalb die Lehrerschaft, uns Mitglieder und Verkäufer zu werben. Mitglieder mit Fr. 8.— Jahresbeitrag erhalten die zwölf jährlich erscheinenden Volksschriften gratis zugesandt, Wiederverkäufer 30 % Rabatt. Helft uns, das volkserzieherische Werk der „Guten Schriften“ neu stärken und ausbauen! Anmeldungen an unsere Hauptablage in Bern, Distelweg 15 (Fr. Mülheim Lehrer.) Der Vereinsvorstand.

Wir bitten die Leserinnen dringend, bei Wahl des Kurortes, bei Einkäufen usw. auf die Inserate in der „Lehrerinnen-Zeitung“ Bezug zu nehmen.



HANDARBEITEN

wie Decken, Kissen, Läufer, vorgezeichnet und angefangen, sowie Etamine, Leinen- und Aïdastoffe, Stickseide, Strick- und Häkelgarne usw.

beziehen Sie am besten im Spezialgeschäft

Iselin, Türler & Co., vorm. Fischer & Co.

BERN, Marktgasse 8

479 Für Lehrerinnen Spezialpreise. — Muster zu Diensten.